

# City River

## Entwicklung von Auenhabitaten im urbanen Kontext



**Prof. Dr. Bernd Cyffka – Aueninstitut Neuburg/Donau**  
**Sebastian Blaß – Aueninstitut Neuburg/Donau**



# Was ist die treibende Kraft in der Auenökologie?

## ➤ Wasser, so dynamisch wie möglich!

- Hochwasser, mindestens die kleineren, wenn möglich jährlich
- Niedrigwasser, möglichst mindestens 4-6 Wochen, wenn möglich jährlich

## ➤ Prozesse und Folgen

- (Ab-)Transport von Feinmaterial, Verhinderung von Verschlammung und Kolmatierung
- Akkumulation von schwer zu transportierendem Material (Kies) in Form von Kiesbänken und kiesiger Gewässersohle als Habitat von typischen Kieslaichern



# Entwicklungsziele

## ➤ Dynamik

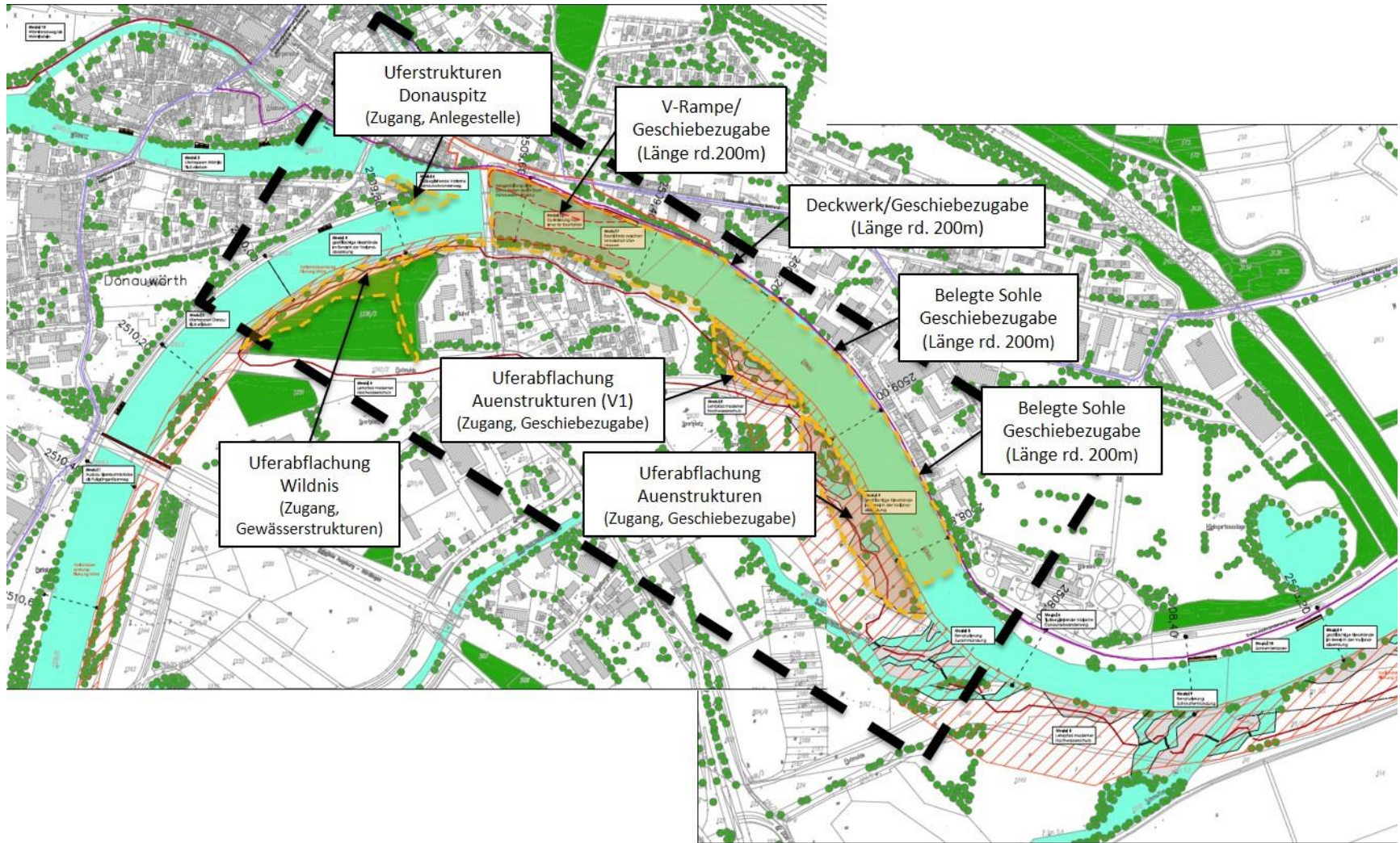
- Möglichst flache Uferbereiche, Dynamik auch bei geringen Pegelschwankungen
- Diversifizierte Höhenstrukturen

## ➤ Lebensräume

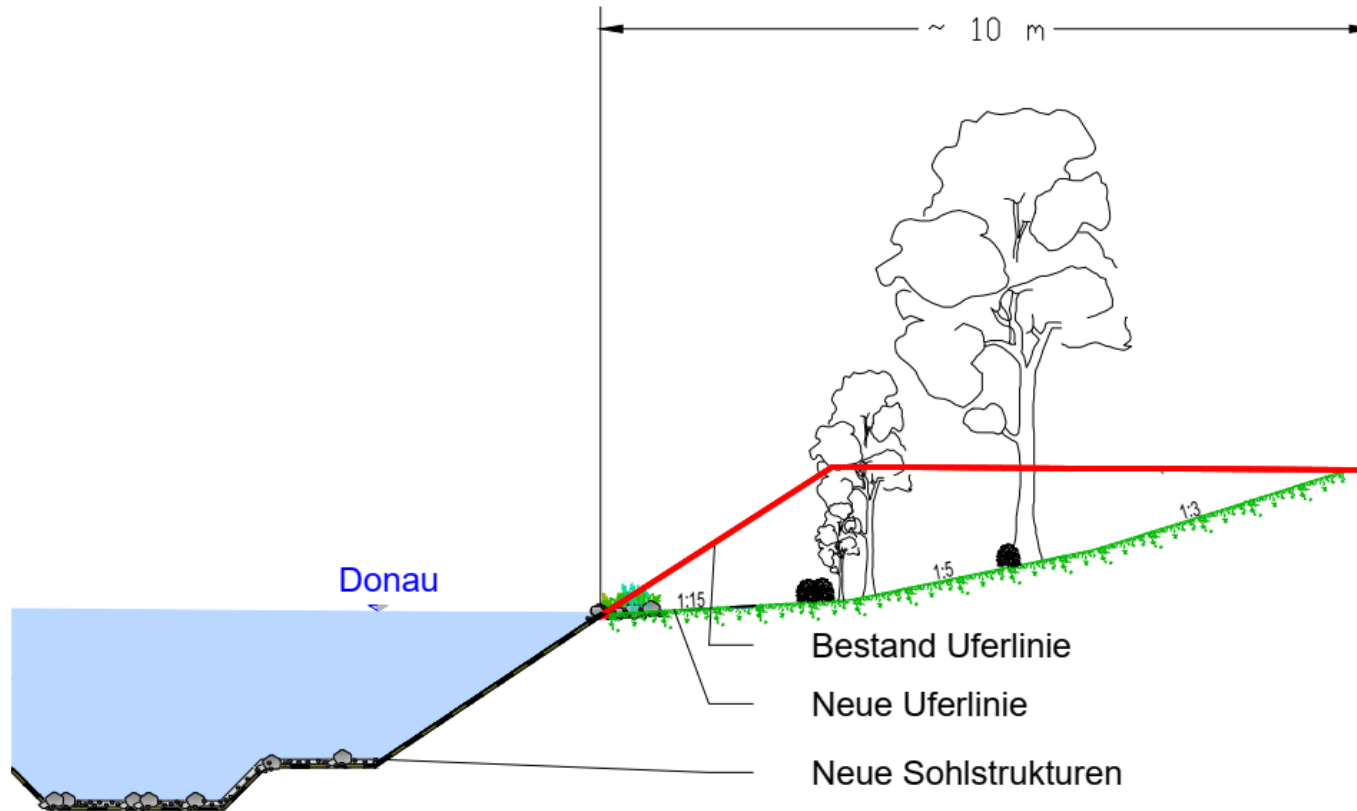
- Auenhabitate
- Fehlen von strömungsgeschützten Bereichen

## ➤ Übertragbarkeit

- Langfristig Ergebnisse des Projektes übertragbar halten für andere Städte



# Entwicklungsziele



# Ausblick

## ➤ Vegetationsmonitoring

- Auentypische Arten
- Invasive Arten
- Verlandungsgesellschaften

## ➤ Einbindung Monitoring

- Gewässerentwicklung in Zusammenarbeit mit der BEW an mehreren Standorten
  - Inningen: Schaffung ökologischer Flutungen in ehemaligem Altarm der Wertach
  - Faimingen: Altwasseranbindung
  - Maria Steinbach / Iller
- Bewertung der einzelnen Maßnahmen insbesondere in Hinblick auf aktuelle Gesetzgebung (BayKompV)

# Ausblick

## ➤ Weitere Entwicklung

- Ausarbeitung Maßnahmenplan
- Entwicklung und Einbindung von Ideen der Bevölkerung vor Ort

## ➤ Managementplan

- Pflegemaßnahmen an und ggf. im Fluß
- Management invasiver Arten